



Fahrradgruppe Eidelstedt

Hamburg, 11.09.2024

Kontakt:

E-Mail: info@eidelrad.de

Homepage: www.eidelrad.de

Wir fordern:

Tempo30 in der Lohkampstraße – ab Johann-Schmidt-Straße stadtauswärts!

Erhalt des „Hubbels“!

Eine Fahrradstraße zwischen Ekenknick und Johann-Schmidt-Straße!

Zur Begründung:

Die Lohkampstraße hat als zentrale Erschließungsstraße für den Westen Eidelstedts und als Verbindung nach Halstenbek eine große Bedeutung für den Radverkehr, was sich an den hohen Zahlen täglicher Radfahrender ablesen lässt. Gleichzeitig ist der bestehende bauliche Radweg in einem **sehr schlechten Zustand und lässt Rad- und Fußverkehr gleichermaßen zu wenig Platz**. Die Lösung liegt auf der Fahrbahn, die ausreichend breit und in der Regel gut befahrbar ist. Diese Ansicht vertritt offensichtlich auch das Bezirksamt: Wie schon im Abschnitt zwischen Johann-Schmidt-Straße und Niekampsweg wird aktuell im Rahmen einer Instandsetzung im Abschnitt Redingskamp bis Jasminweg der Radweg zugunsten eines breiten Gehwegs entfernt, weshalb der Radverkehr hier künftig regelhaft auf der Fahrbahn stattfindet. Dies ist aus unserer Sicht richtig und beispielgebend für die gesamte Lohkampstraße – allerdings ist dafür eine **Entschleunigung des Kfz-Verkehrs erforderlich**, der heute größtenteils 50 km/h schnell fahren darf. Optimalerweise wäre dies durch die Ausweisung der Lohkampstraße als Fahrradstraße erreicht, zumindest aber sollte **sie zur Tempo30-Zone werden!** Halstenbek hat es in seinem Abschnitt (Weidenstraße) bereits vorgemacht und auch im Hamburger Teil sind die Rahmenbedingungen gegeben. Dass Busverkehr in Tempo30-Zonen grundsätzlich funktioniert und damit nicht automatisch Fahrzeitverluste einhergehen, hat sich bereits in anderen Straßen Hamburgs gezeigt.

Für Bus- und Radverkehr wäre eine **Neuordnung der Parkmöglichkeiten** auf der Fahrbahn in der Lohkampstraße wichtig, nachdem vor allem rund um den „Hubbel“ immer mehr Autos abgestellt werden. Zunehmend behindern lange Reihen abgestellter Fahrzeuge den Begegnungsverkehr und führen zu erheblichen Zeitverlusten für die Busse. Für Radfahrende bleibt, verstärkt durch rücksichtsloses Verhalten des Gegenverkehrs, wenig Platz, sodass oft auf den Gehweg ausgewichen wird. Dies sollte für unsichere Radfahrende durch **Aufstellen des Zusatzzeichens „Radfahrer frei“** legalisiert werden – gleichzeitig muss das Fahren auf der Fahrbahn so sicher und attraktiv sein, dass das Gehwegfahren die Ausnahme bleibt.

Die Ausweisung als Tempo30-Zone hätte zudem den Vorteil, dass es **keine rechtlichen Hürden mehr für den viel diskutierten „Hubbel“** gäbe, denn er könnte bei Tempo 30 bestehen bleiben. Aus unserer Sicht sollte er dies auch, denn er hat eine erhebliche verkehrsberuhigende Wirkung! Neben der Temporeduzierung entlang der Lohkampstraße sorgt er dafür, dass der Zebrastreifen von Zufußgehenden nun gefahrlos genutzt werden kann, und auch Radfahrende können die Lohkampstraße deutlich problemloser kreuzen. Somit entsteht eine **komfortable Querverbindung für Radfahrende** zwischen Eisenbahnviertel und Pinneberger Chaussee, zum Beispiel auch weiter Richtung Niendorfer Gehege.



Fahrradgruppe Eidelstedt

Im **zentrumsnahen Abschnitt der Lohkampstraße** zwischen Ekenknick und Johann-Schmidt-Straße kommt es fortwährend zu Konflikten zwischen Rad- und Fußverkehr, vor allem auf der südlichen Seite vor ALDI und Co. Besonders kritisch wird es kurz vor der Einmündung in den Ekenknick – dort liegt die Grenze der Privatgrundstücke weit auf dem Gehweg, was von den dortigen Läden auch entsprechend genutzt wird – dadurch **bleibt dem Fuß- und Radverkehr kaum noch Platz**. Dies ist angesichts der wichtigen Bedeutung der Straße für Einkaufende und als Verbindung zwischen AKN-Station und dem Eidelstedter Zentrum nicht zu akzeptieren!

Die Straße selbst ist Teil der Tempo20-Zone rund um das Eidelstedter Zentrum und als Einbahnstraße für den Radverkehr in beide Richtungen freigegeben. Die schmale Fahrbahn, das vergleichsweise hohe Kfz-Aufkommen und das beidseitige Parken verhindern jedoch, dass sie sicher und komfortabel nutzbar ist. Hier **müsste mittelfristig ein Umbau erfolgen**, um ausreichend Platz für Radfahrende in beide Richtungen zu schaffen – oder eine Sperre für den Kfz-Verkehr. Dies sieht auch die entsprechende Konzeptidee aus dem bezirklichen Radverkehrskonzept vor. Kurzfristig würde die **Ausweisung als Fahrradstraße** auch ohne Umbau bereits einen deutlichen Fortschritt bringen, da sowohl den Rad- als auch den Autofahrenden verdeutlicht werden würde, dass der Radverkehr hier die Fahrbahn nutzen darf und soll. Nur so bleibt auch dem Fußverkehr genügend Platz für ein sicheres und komfortables Fortkommen!



Die Fahrradgruppe Eidelstedt ist ein Zusammenschluss von Eidelstedter:innen, denen das Radfahren in Eidelstedt am Herzen liegt.

Wir wollen dazu beitragen, dass sich die Bedingungen für den Radverkehr in unserem Stadtteil verbessern und dass alle Eidelstedter:innen komfortabel, sicher und mit Spaß auf ihren Rädern unterwegs sein können.

Wir verstehen uns als überparteilich und bemühen uns, für unseren Stadtteil einen Beitrag zur Mobilitätswende in Hamburg zu leisten, indem wir uns an die Bezirkspolitik sowie die Vereine, Institutionen und Geschäfte wenden.

Hierzu gehören neben der Förderung des Radverkehrs auch Verbesserungen für Fußgänger*innen und den ÖPNV in Eidelstedt.